



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

„Flans-
Garten-
Freizeit“
vom 15. bis
23. Februar



Foto: Leipziger Messe / Lutz Zimmermann

Februar 2020

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. März 2020.

■ Jetzt anmelden! Am 26. März geht's wieder um den Bowling Cup der Leipziger Kleingärtner

Der alljährlich ausgetragene Bowling Cup der Leipziger Kleingärtner ist nicht nur ein Riesenspaß, sondern zugleich ein gutes Fitnessprogramm für den Start in die Gartensaison. Erscheinen Sie, sonst weinen Sie!

In diesem Jahr findet die beliebte Veranstaltung am 26. März statt; 18 Uhr geht's los im Bowl Play Bowling & Freizeitcenter. Ganz nebenbei gibt es sogar ein kleines Jubiläum zu feiern, denn die diesjährige Auflage ist bereits die zehnte.

Teilnehmen können bis zu 30 Teams mit jeweils vier Spielern. Startplätze sind begehrt, zeitige Anmeldung kann für die Teilnahme entscheidend sein.

Jeder Spieler absolviert drei Spiele, das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl gewinnt. Für das Siegerteam gibt es einen Wanderpokal, für die Plätze 1 bis 5 sowie für den letzten Platz Urkunden und Preise. Das Startgeld beträgt 14 Euro pro Teilnehmer. Es beinhaltet Wertungsspiele, Preisgelder, Leihschuhe und Cosmic-

Spiele bis zur Siegerehrung. Die Veranstaltung dauert ungefähr 2,5 Stunden, die mit Sport, Spiel und Spaß angefüllt sind.

Übrigens: Beim 9. Bowling Cup 2019 mussten für den 1. Platz 2.467 Pins erspielt werden. Anmeldeformulare

gibt es bei den Vorständen der Vereine, in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner und unter der Adresse www.leipzigerkleingartner.de im Netz. Anmeldeabschluss ist der 23. März, sofern das Limit nicht vorher erreicht wird. -r



Volles Haus beim 9. Bowling Cup. Ab sofort ist die Anmeldung für die diesjährige Auflage dieser beliebten Veranstaltung geöffnet. Foto: SLK

■ Zum Titel

Die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ ist für viele Hobbygärtner seit Jahren ein gern wahrgenommener „Pflichttermin“. In diesem Jahr findet Sie vom 15. bis 23. Februar auf dem Messegelände statt. Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände sind wieder mit einem gemeinsamen Stand in Halle 1 vertreten. Zu den Angeboten gehört auch die Kindergärtnerei. Mehr zum Messeprogramm der Kleingärtner finden Sie in der Übersicht auf Seite 13.

Foto: Leipziger Messe GmbH / Lutz Zimmermann

■ Glückwunsch allen Gewinnern der Freikarten

In der Dezember-Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ haben Stadtverband und Leipziger Messe GmbH 15-mal je zwei Freikarten für die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ ausgelobt. Dafür galt es, fünf Fragen zu beantworten. Die korrekten Lösungen waren 1: A, 2: B, 3: B, 4: A, 5: C. Zahlreiche Leser haben uns diese Lösung geschickt. Daraus wurden per Los 15

glückliche Gewinner gezogen, die ihre Freikarten per Post erhalten haben.

Für sie und alle anderen gilt: Die „Haus-Garten-Freizeit“ ist mit ihren über 1.000 Ausstellern stets einen Besuch wert. Die Leipziger Kleingärtnerverbände halten in Halle 1 vielfältige Angebote für die Besucher bereit. Wir freuen uns darauf, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen. -r

Aus dem Inhalt

Infos zum Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten 2020“	3	Über den Gartenzaun gefragt: Fragen zum Klimawandel	11
Wie gehen wir mit Leerstand in der Anlage um?	4	Starke Äste am Obstbaum richtig entfernen	11
3 Fragen an ... Sylvia Beck, Schatzmeisterin des KGV „Am Rosenthal“ e.V.	4	Sie fragen – wir antworten: Abmahnungen	12
„Danke“ für die Verabschiedung	5	Das Messeprogramm der Leipziger Kleingärtner	13
Interview mit Fachberater Gerhard Friedrich über die Arbeit des Bodenlabors und die Suche nach weiteren Mitstreitern	6	Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (24): „Südvorstadt“ e.V.	14
KGV „Ostende“ gewinnt beim Vereinstausender	7	Die Natur des Jahres 2020: Grüner Zipfelfalter	15
Sommerfesttermine bitte melden	7	Unzulässige Neuzugänge im Kleingarten: Bocksdorne	16
KGV „Volks-gesundung“: überdachte Wohlfühloase	8	Pflanzenraritäten (30): Syrisches Brandkraut	17
Trockentrenntoiletten und die Urinverwendung im Garten	8	Behandlung von Saatgut (9): Feuer- und Warmkeimer	17
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Wissenswertes aus der Vogelwelt: Seeadler	18
Der Stadtverband gratuliert	9	Heilende Pflanzen: Vergissmeinnicht	19
Der Kreisverband gratuliert	9	Impressum	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Der Buchtip: Lebendige Gärten im Winter	20
		Hier spricht die Gartenfachkommission	20

Gesucht werden Kleingärten mit Lebensraum für viele Organismen statt „aufgeräumter Wüsten“

Das Hauptanliegen des Wettbewerbes „Naturnaher Kleingarten“, der in diesem Jahr wieder stattfinden wird, lässt sich einfach beschreiben: Jeder naturnah gestaltete Garten ist gut für Natur und Umwelt.

In der heutigen Zeit setzen Klimawandel und Umweltprobleme, aber auch die Lebensweise unserer Gesellschaft die Natur großen Belastungen aus, die sie nicht immer verkraften kann. So wird z.B. durch die Praktiken der intensiven Landwirtschaft der Erhaltungszustand vieler Schutzgebiete massiv beeinträchtigt und damit auch der Lebensraum vieler Insekten zerstört. Unsere Kleingärten haben in diesem Zusammenhang eine wichtige Funktion. Sie können Refugien für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten sein.

Mit den vielfältigen Gestaltungs- und Bewirtschaftungsmöglichkeiten sind gute Bedingungen für die Artenvielfalt vorhanden, die auch vielen Lebewesen Nischen zum Überleben bieten. Die naturnahe Gestaltung der Gärten ist deshalb besonders wichtig. Das Gärtnern im Einklang mit der Natur ist mancherorts bereits deutlich sichtbar. Das ist gut und richtig, denn ökologisches Gärtnern muss in Zukunft immer mehr das kleingärtnerische Handeln bestimmen.

Dafür ist allerdings auch ein solides Grundwissen über den Garten, das Wachstum und das Gedeihen der Pflan-

zen sowie das Leben der Tiere notwendig. Daraus resultieren hohe Anforderungen an eine wirksame Gartenfachberatung, denn auch im naturnah gestalteten Garten gelten die gesetzlichen Bestimmungen und die Beschlüsse des Vereins.

Standortwahl, Ernährung der Pflanzen sowie Düngung, Verhalten zu Nachbarpflanzen, Brut- und Überlebensmöglichkeiten für Nützlinge usw. sind u.a. wichtige zu beachtende Bedingungen. Kenntnisse über die Lebensgemeinschaft von Tieren und Pflanzen sind eine wesentliche Grundlage ökologischen Gärtnerns. Eine bunte Vielfalt aus einheimischen Obst- und Ziergehölzen, Blumen und Gemüse sowie Nützlingen bestimmt das Bild des Gartens.

Zum naturnahen Garten gehört auch, der einheimischen Fauna die richtigen Lebensräume (Nischen) zu schaffen. Je vielfältiger der Garten gestaltet wird, desto mehr Nischen entstehen. Das trägt zur Stabilisierung der Artenvielfalt bei.

Der diesjährige Wettbewerb wird solche Zielstellungen beinhalten. Folgende Bewertungskriterien sind beim

Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG) im Gespräch: Verhältnis versiegelte und unversiegelte Fläche, Strukturvielfalt (Lebensräume, Nischen usw.), Kompostierung, Regenwassernutzung, Verzicht auf umweltschädigende Materialien und Stoffe (Pestizide, Schneckenkorn Kunststoffe usw.), Vielfalt der Nutzungsarten (Obst, Gemüse, Kräuter), Vorhandensein von Bienenweide, Vogelnährgehölze, Schmetterlingspflanzen usw., Kleingärtnerische Nutzung/Kleingartenordnung. Die exakten Bewertungskriterien und Termine werden im Rahmen der Auslobung durch das ASG bekannt gegeben.

Die Auswertung des Wettbewerbes erfolgt zum „Tag des Gartens“, der am 1. August in der Anlage des KGV „Kultur“ e.V. stattfindet. -r



In einem naturnahen Kleingarten haben auch Obst und Gemüse Platz. Foto: SLK

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Wie gehen wir mit Leerstand in der Anlage um?

Wenn Parzellen nicht neu verpachtet werden können, wird das zur Belastung für den Kleingärtnerverein, denn einerseits laufen Kosten auf, andererseits verliert die Anlage an Attraktivität. Was hilft dagegen?

Im Bericht des Vorstandes an die Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) wurden am 14. November vergangenen Jahres zum Thema Leerstand klare Worte gesprochen. Demnach waren rund 924,4 ha (exakt 9.243.526 m²), unterteilt in A und B-Flächen, an die

Möglichkeiten zur Umnutzung leerstehender Parzellen

- Gemeinschaftskompostgarten
- Informationsgarten
- Fachberatergarten
- Museumsgarten
- Senioren- und Begegnungsgarten
- Phänologischer Beobachtungsgarten
- Schulgarten / Garten für Kita
- Kräutergarten
- Insektengarten
- Naturnah gestalteter Mustergarten
- Skulpturengarten
- Spielegarten
- Umgestaltung in Anlagenteile, wie z.B. Spielplatz
- Biotope (Teichlandschaft, Volieren)
- Streuobstwiese
- Ruhebereiche
- Naturlehrpfad

Mitgliedsvereine verpachtet. Das sind ca. 1,8 ha weniger als 2018.

Damit wird deutlich, dass es in begründeten Fällen möglich ist, leerstehende Parzellen zurückzubauen. So wurden z.B. im KGV „Leipzig-Sellerhausen“ ständig unter Wasser stehende Anlagenbereiche zur Schaffung von Retentionsflächen zurückgebaut. Im KGV „Mockau-Mitte“ betraf es ebenfalls vernässte Parzellen. Sie wurden renaturiert.

Derart gravierende Veränderungen sind allerdings nur möglich, wenn es sich um günstig gelegene komplette Anlagenbereiche handelt. Das könnte im konkreten Fall aber auch die Umsiedlung einzelner Kleingärtner in andere geeignete, freie Parzellen erforderlich machen. Mit etwas gutem Willen und der Hilfe der Vereinsmitglieder sollte das jedoch zu bewältigen sein.

Gegenwärtig haben wir im Zuständigkeitsbereich des SLK insgesamt 1.186 leere Parzellen sowie 127 Tafelgärten, das entspricht einem Anteil von rund 4 Prozent. Dennoch belastet jede nicht-verpachtete Parzelle den betreffen-

den Verein finanziell, auch wenn der Verbandsbeitrag für solche Parzellen auf Antrag reduziert werden kann. Immerhin liegt der Leerstand in zwölf Vereinen zwischen 10 und 35 Prozent; in einem Verein bei 54 Prozent.

Was sollte getan werden? Zunächst könnte der Vereinsvorstand eine gründliche Zustandsanalyse erarbeiten und herausfinden, warum sich für die Parzellen keine Pächter finden.

Dabei sollten Punkte betrachtet werden, wie die Wirksamkeit der Werbung (werden alle Möglichkeiten genutzt), der Zustand der Parzelle, die Lage der Parzelle in der Kleingartenanlage, die Attraktivität der KGA (Familienfreundlichkeit, Spielplatz, Ruhezonen usw.) und das Ansehen des KGV in der Öffentlichkeit.

Die so gewonnenen Erkenntnisse können in einen von der Mitgliederversammlung zu beschließenden Plan zur weiteren Gestaltung der KGA einfließen. Auch wenn die Gewinnung von Nachfolgepächtern immer an erster Stelle steht, sollte es konzeptio-

Fortsetzung auf Seite 5

3 Fragen an ...

... Sylvia Beck, Schatzmeisterin des KGV „Am Rosenthal“ e.V.



Sie wurden zum Tag des Gartens 2019 mit einer Ehrenurkunde und der Pflanzung eines Baumes ausgezeichnet. Was muss man für diese Auszeichnung tun?

Eigentlich muss man nichts Besonderes machen; aber sich natürlich ehrenamtlich engagieren.

Seit 1981 haben mein Mann und ich einen Kleingarten im KGV „Am Rosenthal“, der uns viel Freude macht. Bereits nach einem Jahr wurde ich vom damaligen Vorsitzenden angesprochen, ob ich das Amt des Schatzmeisters übernehmen könnte. Da ich im Zusammenhang mit meiner Berufstätigkeit als Steuerbevollmächtigte mit der Materie vertraut bin und mir die Erfüllung der Aufgaben als Schatzmeisterin zutraute, habe ich zugestimmt.



Sylvia Beck

So bin ich seit 1982 Schatzmeisterin im KGV „Am Rosenthal“.

Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Zunächst habe ich mich über die Auszeichnung sehr gefreut. Meine Tätigkeit als Schatzmeisterin war und ist für mich immer eine Selbstverständlichkeit, denn die Finanzen des Vereins sind eine ganz wichtige Existenzgrundlage. Da die Ehrung von der Stadt kommt und mit einer Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters verbunden ist, macht das deutlich, dass die Stadtverwaltung das langjährige ehrenamtliche Engagement im Leipziger Kleingartenwesen entsprechend anerkennt und würdigt. Deswegen ist diese Ehrung für mich sehr bedeutsam.

Wie kann sich Ihre Auszeichnung auf die ehrenamtliche Arbeit und das Verhalten der Vereinsmitglieder auswirken?

Mit Pflanzung des Baumes meiner Wahl – bei mir eine Rotbuche – ist diese Auszeichnung öffentlichkeitswirksam und nachhaltig, denn auf der Plakette kann jeder lesen, warum der Baum da steht. Damit wird deutlich, dass ehrenamtliche Arbeit anerkannt und gewürdigt wird. Vielleicht ist das für den einen oder anderen ein Ansporn, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren. Gleichzeitig wird damit deutlich gemacht, dass meine Anstrengungen zur Verbesserung der Zahlungsmoral unserer Vereinsmitglieder richtig und wirksam sind. Ich erwarte, dass unsere Vereinsmitglieder das erkennen und meine Bemühungen unterstützen.

Fortsetzung von Seite 4

nelle Vorstellungen zur Schaffung innovativer Gärten im Verein geben (s. Kasten).

Solche „Sondergärten“ existieren bereits in vielen KGV. Natürlich funktioniert das nur gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern, denn neben der Gestaltung ist auch eine regelmäßige Pflege dieser Gärten erforderlich. Dazu kann die Gemeinschaftsarbeit genutzt werden, auch wenn dadurch vielleicht eine Veränderung der zu leistenden Stunden beschlossen werden müsste.

Für die angesprochenen „Umnutzungsmaßnahmen“ können beim SLK Fördermittel beantragt werden. Innovative Gärten bringen auch im Wettbewerb um die „Kleingartenanlage des Jahres“ wertvolle Punkte. Wie bei allen Veränderungen von C-Flächen muss auch für einen innovativen Garten ein Antrag beim SLK gestellt werden, der sich darauf bezieht, den Verbandsbeitrag für derartige Gärten zu erlassen.

In den nächsten Ausgaben stellen wir in loser Folge einige Möglichkeiten zur Umnutzung leerer Parzellen vor. -r

Ein Biotop mit Insektenunterkunft ist eine Möglichkeit zur Nutzung eines leerstehenden Gartens.
Foto: SLK



„Danke“ für die Verabschiedung

Am 30. Oktober wurde Lothar Kurth, langjähriger Mitarbeiter des Stadtverbandes, in den Ruhestand verabschiedet. Sein Dankschreiben geben wir hier auszugsweise wieder:

... möchte ich mich bei allen, welche zur Verabschiedung ins Haus der Kleingärtner gekommen waren, herzlich für die guten Wünsche und die zahlreichen Präsenten und Aufmerksamkeiten bedanken. Gleichfalls richte ich einen Dank an die Projektdirektorin der „Haus-Garten-Freizeit“ und ihr Team. Dem Vorstand des Stadtverbandes danke ich für die Ausrichtung der Feierstunde sowie ihm und den Mitarbeitern für die stilvollen Abschiedsgeschenke. Ebenso gilt mein Dank den Vorsitzenden der KGV, welche mir fernmündlich oder schriftlich für den weiteren Lebensweg alles Gute übermittelten und ihrerseits für die gute Zusammenarbeit dankten.

Den Leipziger Kleingärtnern in den KGV und dem SLK wünsche ich für die Zukunft viele Erfolge sowie eine spürbare Ausstrahlungskraft auf das Gemeinwesen unserer Stadt.

Lothar Kurth



gartenpaul.de

Forst & Gartenwerkzeuge mit Tradition
Halle 1, Stand E25

**HAUS
GARTEN
FREIZEIT**

ORIGINAL JAPANSÄGEN

Since 1909

Tajima



Zu jeder
Tajima Japansäge
gibt es ein Ersatzsägeblatt
im Wert von € 15,- gratis.*

„Pink Edition“



Zu jeder Ratsche2.0
gibt es eine Ladyschere

mit Tasche im Wert von

€ 19,99,- gratis.*



**Besuchen Sie direkt auf unserem Messestand
und sichern Sie sich unsere tollen Angebote...**

„Wir suchen dringend weitere Mitarbeiter für diese interessante ehrenamtliche Tätigkeit“

Fachberater Gerhard Friedrich untersucht seit Jahren Bodenproben aus Leipziger Kleingärten auf ihre Eigenschaften und gibt Hinweise, woran es dem jeweiligen Boden mangelt.

Ohne Kenntnisse über die Zusammensetzung des Gartenbodens und über die chemischen, physikalischen sowie biologischen Abläufe in ihm ist eine nachhaltige erfolgreiche Nutzung zum Anbau verschiedener Kulturpflanzen nur schwer zu sichern. Für den Kleingärtner sind die fruchtbarkeitsbestimmenden Eigenschaften des Bodens zur Sicherstellung des Pflanzenwachstums und der Pflanzengesundheit von besonderer Bedeutung. Darüber haben wir mit Fachberater Gerhard Friedrich gesprochen. Er beschäftigt sich im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) mit diesen Zusammenhängen und führt zielgerichtete Bodenuntersuchungen durch.



Gerhard Friedrich während der „Haus-Garten-Freizeit“. Foto: SLK

Frage: Im allgemeinen Sprachgebrauch ist vom Bodenlabor im SLK die Rede.

Gerhard Friedrich: Das ist nicht ganz richtig. Wir führen nur zielgerichtete Bodenuntersuchungen durch.

Was heißt das konkret?

Wir untersuchen den Gartenboden auf seinen Gehalt an wichtigen Nährstoffen wie, z.B. Kalk, Kalium, Phosphor, Stickstoff, Humus und auf besonderen Wunsch auch Magnesium.

Mit welchem Ziel wird das gemacht?

Im Ergebnis der Untersuchungen informieren wir die Interessenten, wieviel und wann sie Mineraldünger und organische Düngestoffe wohl dosiert und entsprechend den Anforderungen der vorgesehenen Pflanzen ein-

setzen sollten und welche Düngemittel empfehlenswert sind. Die Ergebnisse der Untersuchung teilen wir den Interessenten schriftlich mit.

Was muss der Kleingärtner tun?

Er sollte vor allem klare Vorstellungen darüber haben, was auf der Fläche angebaut werden soll. Aus einem Spatenstich wird aus der gesamten Tiefe eine kleine Bodenprobe entnommen. Das sollte etwa vier- bis achtmal je Anbaukultur (Obst, Gemüse, Zierpflanzen usw.) wiederholt werden. Die so gewonnen Proben werden gemischt und etwa 300 g je Anbaukultur in einen Folienbeutel verpackt. Der wird außen beschriftet mit dem Datum der Entnahme, der vorgesehenen Anbau-

kultur sowie dem Namen und der Adresse des Interessenten. Die Bodenprobe sollte möglichst gut gekühlt und feucht, aber nicht nass, abgegeben werden.

Wo kann das abgegeben werden und was kostet es?

Die Bodenproben können zu den bekannten Sprechzeiten in der Geschäftsstelle des SLK abgegeben werden; während der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ auch täglich im Veranstaltungsraum M 1 und am Messestand der Leipziger Kleingärtner. Jede Bodenprobe kostet fünf Euro, mit Magnesiumbestimmung acht und, wenn nur Magnesium bestimmt werden soll, ebenfalls fünf Euro. Es können auch gesammelte Bodenproben abgegeben werden.

Wie hoch ist die Belastung bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit?

Wir führen rund 180 Bodenuntersuchungen im Jahr durch. Etwa 40 Prozent kommen aber nicht von Leipziger Kleingärtnern. Mit insgesamt ca. 270 KGV in Leipzig könnte dieser Service noch besser genutzt werden.

Könnten Sie denn eine höhere Belastung verkraften?

Für eine Person würde es etwas eng werden. Deshalb suchen wir dringend weitere Mitarbeiter für diese interessante ehrenamtliche Tätigkeit.

Welche Bedingungen müssten Interessenten erfüllen?

Wichtigste Bedingung ist die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit im Kleingartenwesen. Chemische Kenntnisse sind nicht zwingend erforderlich, Gartenfachberater hätten die besten Voraussetzungen. Computerkenntnisse wären günstig, denn wir haben gute Programme. Einarbeitung und weitere Qualifizierung erfolgen im Prozess der praktischen Arbeit.

Wo können sich Interessenten bewerben bzw. informieren?

Bewerbungen werden in den Geschäftsstellen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände angenommen. Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des SLK. **Interview: Günter Mayer**

Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.



Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

■ KGV „Ostende“ gewinnt beim Vereinstausender

Einen finanziellen Zuschuss für seine Projekte kann jeder Kleingärtnerverein gut gebrauchen. Besonders angenehm ist ein „warmer Regen“, wenn er den Empfänger überraschend trifft.

Holger Reißaus, der Vorsitzende des KGV „Ostende“, hat am Gewinnspiel „Vereinstausender“ von RadioLeipzig und Sachsen-Lotto teilgenommen. Am 25. Oktober 2019 wurde er angerufen: Am anderen Ende war Roman Knoblauch von Radio-Leipzig. „Sie haben 1.000 Euro für ihren Verein ge-

wonnen“, sagte er zu unserem Vorsitzenden. Der glaubte zunächst an einen Scherz, wurde jedoch schnell hellhörig, denn es war tatsächlich so.

Auf die Frage, was der KGV damit machen werde, gab es eine klare Antwort unseres Vorsitzenden: „Wir haben 2020 wieder ein Kinder- und Som-

merfest, dafür können wir das Geld gut verwenden.“

Am 8. November war es soweit, der Scheck kam. Pünktlich zur vereinbarten Zeit trafen Hendrik Herzer, Vertreter der Bezirksdirektion Leipzig von Sachsen-Lotto, und Roman Knoblauch von RadioLeipzig in unserem Vereinshaus ein. In der Vereinsgaststätte hatte unser Wirt, Karsten Knebel, einen reichlich gedeckten Tisch mit Kaffee und Kuchen sowie belegten Brötchen und Getränken vorbereitet. In einer gemütlichen Gesprächsrunde informierten sich die Gäste umfassend über unseren Verein. Es war eine prima Sache. **Peter Seyfarth**



Mitmachen lohnt sich bei 1.000 Euro Gewinn.

Foto: Volkmar Heinz

■ Sommerfeste melden

Auch 2020 wird der „Leipziger Gartenfreund“ Sommerfesttermine ankündigen. Bitte teilen Sie den Termin Ihres Kinder- bzw. Sommerfestes der Redaktion mit, am besten per E-Mail an info.@leipziger-kleingartner.de

SPÜLEN AUF TOILETTE? **NEIN!**

STEIG JETZT AUF EINE TROCKEN-TRENNTOILETTE UM



Kein Wasser

Die Trocken-Trenntoilette benötigt kein Trink- oder Brunnenwasser zum spülen. Trenntoiletten sind Trockentoiletten.



Keine Chemie

Weil Dick und Dünn getrennt wird, brauchst Du keine Chemie um Gerüche zu überdecken. Hier entstehen sie erst gar nicht.



Einfache Entsorgung

Dünge mit dem Urin Deine Wiese. Die Feststoffe gehen in den Hausmüll oder auf den Kompost. Alles völlig natürlich.

www.kildwick.com



Kildwick.com

Haferkornstraße 15 | 04129 Leipzig
Tel.: 0341 35521876 | Fax.: 0341 2155150
Mail: hello@kildwick.com

■ KGV „Volksgesundheit“: überdachte Wohlfühl-oase mit Unterstützung des Stadtverbandes

Wenn Vereine öffentliche Bereiche ihrer Kleingartenanlage für Mitglieder und Besucher attraktiver gestalten wollen, können derartige Vorhaben finanziell unterstützt werden.

Der öffentliche Spielplatz in unserer Kleingartenanlage wird von Kindern und Enkeln unserer Mitglieder und der Besucher rege genutzt. Bänke laden zum Verweilen. Bei praller Sonne oder Regenschauern fehlte bisher jedoch ein geschützter Platz. Wir beschloss deshalb, dass eine Sitzgruppe Abhilfe schaffen soll. Weil unsere Mittel dafür nicht ausreichten, beantragten wir beim Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e. V. (SLK) die Förderung einer robusten, überdachten Sitzgruppe für unsere künftige „Wohlfühl-oase“, die nach eingehender Prüfung bewilligt wurden.

Unsere Platzmeister richteten einen geeigneten Platz dafür her. Dazu war neben dem Ausschachten des Untergrundes das Verfüllen mit verdichtetem Schotter und Steinsand erforderlich. Anschließend wurde die Fläche in Eigenleistung mit 16 je einen Meter langen Borden eingefasst.

Abschließend wurde der vier Meter mal vier Meter große Platz gepflastert. Dazu schafften wir auf Vereinskosten rechteckige Betonsteine im

Motiv „Herbstlaub“ an, die den Boden nicht versiegeln. Die Sitzgruppe wurde bei einer Thüringer Firma bestellt und in Einzelteilen angeliefert. Der Aufbau und der Anstrich mit Holzschutzlasur erfolgten in Eigenregie.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die rege Nutzung durch unsere Gartenfreunde, Besucher und spie-

lende Kindergartengruppen zeugen davon. Unsere Sitzgruppe ist ein gutes Beispiel für das erfolgreiche Zusammenwirken zwischen Stadtverband und Kleingärtnerverein bei sachdienlicher Mittelverwendung.

Holger Richter
Schriftführer

KGV „Volksgesundheit“



Foto: Verein

■ Trockentrenn-toiletten und die Urinverwendung im Garten

Wer über die Anschaffung einer Trockentrenn-toilette nachdenkt, steht vor der Frage, was mit dem Urin geschehen soll. Mit dem luftdicht verschließbaren Kildwick Urinkanister ist die Entsorgung im WC möglich.

Sinnvoller ist es, den Urin im Garten zu nutzen. Er ist reich an Stickstoff, Magnesium, Phosphat, Kalium und Calcium, die für optimales Pflanzenwachstum benötigt werden. Vergleicht man künstlichen Flüssigdünger und Urin, kann ersterer einpacken. Allerdings gibt es bei der Düngung einiges zu beachten.

Urin sollte nie unverdünnt als Dünger verwendet werden, da er rein zu konzentriert ist und Pflanzen schaden würde. Einzige Ausnahme: der Rasen. Hier kann Harn bei der Düngung unverdünnt eingesetzt werden, aber nur max. 1 bis 2 Liter pro Quadratmeter und Jahr.

Ansonsten sollte 1:8, 1:10 bzw. 1:20 mit Wasser verdünnt werden. Ausbringen lässt sich die Flüssigkeit mit einer Gießkanne, aber nicht bei intensiver Sonne, starkem Wind, Regen oder gewässerten Böden. Durch die Verdünnung riecht der Urin nicht.

Einige Pflanzen vertragen keinen Harn. Das liegt am Natriumchlorid (Kochsalz), auf das einige Pflanzen empfindlich reagieren. Der Gehalt hängt u.a. mit der Ernährungsweise der jeweiligen Person zusammen.

Jungpflanzen (Keimlinge), Farne, Azaleen und Orchideen sowie Bromelien sollten auf keinen Fall mit Urin gedüngt werden. Weniger empfindlich reagieren Salat, Radieschen, Primeln und Begonien, aber auch fast alle Obstarten. Erbsen, Tomaten und Gurken vertragen den Urindünger gut. Unempfindlich sind Kohlpflanzen und Spinat sowie Geranien und Nelken.

Prinzipiell gilt, dass eine Düngung von frisch verzehrbarem Obst oder Gemüse – Salate, Erdbeeren, Kräuter etc. – vermieden werden sollte.

Achtung: Bestimmte Medikamente lagern sich im Urin ab. Das gilt auch für die Einnahme der Anti-Baby-Pille. Kontaminierter Harn sollte auf keinen Fall als Dünger verwendet werden. Prinzipiell ist Urin hygienisch unbedenklich. Da er durch die Harnröhre fließt, kann er mit Bakterien angereichert sein. Wer auf Nummer sicher gehen will, hygienisiert den angefallenen Urin. Dazu muss er lediglich über mehrere Wochen gelagert werden. Tests haben ergeben, dass eine sechsmonatige Lagerung bei 20 Grad ausreicht, um hygienisch unbedenklichen Urin zu erhalten. Befindet sich der Garten in einem Wasserschutzgebiet, muss vorher geprüft werden, ob Düngen mit Urin erlaubt ist. -r

Terminübersicht des Kreisverbandes

Stammtischgespräch in der Geschäftsstelle

- 08.02., 10-12 Uhr: „Fördermittel und Antragstellung“
- 14.03., 10-12 Uhr: „Abmahnung/Kündigung“



Erweiterte Vorstandssitzung

- 13.02., und 19.03., 9 Uhr: in der Geschäftsstelle

Schulung für Vereinsvorsitzende

- 10.03., 17 Uhr: „Großer Lindensaal“ im Rathaus der Stadt Markkleeberg, auf Einladung

Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig

- 19.02., 16 Uhr: auf der Messe „Haus-Garten-Freizeit“

Öffentliche Fachberatung

- 14.03., 10 Uhr: „Schnitt von Weinreben und Kiwi“, KGV „Flughafenstraße“, 04435 Schkeuditz, Flughafenstraße
- 21.03., 10 Uhr: „Schnitt von Weinreben und Kiwi“, KGV „Knauer Gärten“, 04316 Leipzig, Paunsdorfer Straße
- 28.03., 10 Uhr: „Beratung und Schnitt an Obstgehölzen“, KGV „Am Kanal“, 04178 Miltitz, Miltitzer Straße 14

Fortbildung der Wertermittler des KVL

- 21.03., 9 Uhr: KGV „Zum Kirchblick“, Engelsdorf

Sprechstunde Datenschutz

- 24.03., 16-18 Uhr: nach Anmeldung

Messe „Haus-Garten-Freizeit“

- 15.-23.02.: 10-18 Uhr: Bodenproben, Gartenfachberatung, Obstbaumschnitt und mehr. Programm s. Seite 13

Bowling Cup der Kleingärtner

- 26.03., 18 Uhr: Bowl Play Leipzig, auf Anmeldung (s. Seite 2)

Sonstiges

- 12.03., 9-13 Uhr: Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine (nach Anmeldung)

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle

Hilfe in Versicherungsfragen

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Generali Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstraße 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Fax: 0341/35 01 95 85,
E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben. Dort finden Sie auch weitere interessante Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.

Spatzen am gedeckten Tisch



„Uns geht's gut“, scheinen die Spatzen auf dem Foto unserer Leserin Ulrike Hartung zu zschilpen. Kein Wunder, denn die Sonnenblumen und viele andere Pflanzen lieferten ihnen einen reich gedeckten Tisch. In diesem Sinne: Denken Sie bitte auch an die gefiederten Helfer in Ihrem Kleingarten.

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Gartenfreund

Matthias Förster,

2. Vorsitzender des KGV „Schöne Heimat“ e.V., zum 65. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für seinen jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins „Schöne Heimat“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Stephan Seide,

1. Vorsitzender des KGV „Muldetal“ e.V., zum 68.,

Antje Hopf,

Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 63.,

Ralf-Dirk Eckardt,

1. Vorsitzender des KGV „Wiesengrund“ e.V. und Vorsitzender des KVL, zum 57.,

Heiko Kilian,

1. Vorsitzender des KGV „Südsterne“ e.V., zum 55., und

Thomas Köhler,

1. Vorsitzender des KGV „Finkenweg“ e.V., zum 49.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Volks-hain Anger**: Lisa Krieg zum 81., Horst Hack zum 80., Martha Steinacker zum 86., Klaus Maßmann zum 70., Igor Münther zum 60., **Zum Hasen**: Dieter Kürth zum 80., Gert Hotop zum 60., **Seilbahn**: Peter Kirsten zum 83., Helga Grüttner-Palm zum 84., **Reichsbahn-Connewitz**: Lutz Beyer zum 77., Karin Thiele zum 71., **Osthöhe**: Siegfried Müller zum 81., Dr. Peter Morgenstern zum 75., Thomas Hellmich zum 70., **Volks-hain Stünz**: Anneliese Blumenstein zum 84., Rolf Schneidewind zum 81., Horst Fluhrer zum 80., Wolfgang Glaß zum 80., **Rose**: Klaus Schleppe zum 80.

Sollen wir den Jubilaren in Ihrem Kleingärtnerverein ebenfalls gratulieren? Dann lassen Sie sich das Einverständnis Ihrer Mitglieder bitte schriftlich bestätigen und melden Sie die Daten an die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“.

Terminübersicht des Stadtverbandes

Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

- 15. bis 23.02.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“, der gemeinsame Stand der Leipziger Kleingärtner befindet sich im Zentrum der Halle 1.
- 05., 07. und 14.03.: Baumschnittseminar (komplett ausgebucht)
- 26.03., ab 18 Uhr: 10. Bowling Cup der Kleingärtnervereine Leipzigs (Anmeldung, s. Seite 2)



Veranstaltungen/Termine für Vereinsvorstände

- 09.03.: Dankeschönveranstaltung für Vereinsvorsitzende und Frauengruppen (Einladung)
- 19.03., 17-18.30 Uhr: Kommunikationsseminar (Einladung)
- 21.03., 10-11.30 Uhr: Kommunikationsseminar (Einladung)
- 24.03., 17 Uhr: Sicherheitsseminar für Vereinsvorstände (Einladung)

Schulungen für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

- **Beantragung von Fördermitteln der Stadt Leipzig**
Wann: 10.03., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Angela Hempf, Mitarbeiterin im ASG/FB Gärten
- **Öffentlichkeitsarbeit – Modernes Hilfsmittel – die Vereins-App**
Wann: 14.04., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit
Wer: Lutz Paul, 1. Vorsitzender KGV „Theklaer Höhe“

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Südwest

- Leitung: Rainer Proksch
Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)
- 06.02., 18 Uhr: Saat- und Pflanzgut, neu im Angebot 2020
 - 05.03., 18 Uhr: Der Boden – unser wertvollstes Gut

Stammtisch West

- Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstraße 17 in 04177 Leipzig)
- 02.03., 17 Uhr: Baumschnitt

Stammtisch Nord

- Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)
- 05.02., 17 Uhr: Neuerungen der 12. Auflage des Kommentars zum BKleingG
 - 04.03., 16.30 Uhr: Baumschnitt in Theorie und Praxis

Stammtisch Süd

- Leitung: Erik Behrens
Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)
- 06.03., 17 Uhr: Kleingarten – Nutzen, Ref. G. Schnabel

Sprechzeiten Februar/März

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 27.02. und 19.03., 14-17 Uhr, [unbedingt anmelden](#).
 - Sprechzeit der Schlichtergruppe: 06.02. und 05.03.; 14 - 16 Uhr, [unbedingt anmelden](#).
 - Gartenfachberatersprechzeit:
Werner Dommsch 17.03. (9 bis 11.30 Uhr)
Olaf Weidling 06.02. (9.30 bis 12 Uhr) und 05.03. (15 bis 17 Uhr, diese Zeit gilt ab März generell)
 - Sprechzeit Traditionspflege: 27.02. (15 bis 16.30 Uhr) oder nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Mittwoch für alle Besucher (auch telefonisch) geschlossen

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Die Lehrstätte hat ab Mitte April 2020 wieder geöffnet.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führungen nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 auch zu anderen Zeiten möglich.

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.- Do. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 15 Uhr

Terminänderungen und aktuelle Informationen finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de

bärundwiesel

Seilunterstützte Baumarbeiten

- Pflege, Beschnitt, Totholz beseitigung
- Kroneneinkürzung und Auslichtung
- Fällung, stückweise Abtragung, Bergung
- Sturmschaden beseitigung
- Verkehrssicherungsmaßnahmen
- Obstbaumschnitt

kostenlose Besichtigungen und Angebote
0157 84 82 54 02
info@baerundwiesel.de

www.baerundwiesel.de

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Was bedeutet der Klimawandel für uns Kleingärtner konkret? Was ist beim Gießen zu beachten und was bei der Auswahl von Saat- bzw. Pflanzgut?

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

auch unter Kleingärtnern wird über die Veränderung der weltweiten klimatischen Verhältnisse debattiert und gefragt, welche Auswirkung dies auf die kleingärtnerische Tätigkeit hat.

Nehmen wir nur die Sommer von 2018 und 2019, die noch in bester Erinnerung sind. Ich denke, wir werden uns in den kommenden Jahren auf zunehmende Trockenperioden, aber auch auf heftige Starkregen einstellen müssen. Dies bedeutet zum einen, Pflanzen zu wählen, die die zu erwartenden Verhältnisse vertragen. Zum anderen gewinnt der richtige Umgang mit dem Gießwasser an Bedeutung.

Zu empfehlen sind standortangepasste Pflanzen aus dem regionalen Anbau, da diese lokale Klimaschwankungen und Extremwetterlagen einfach besser überstehen. Der Anbau erfolgt in Form von Mischkulturen mit variablen Fruchtfolgen für eine bessere Widerstandsfähigkeit der Gewächse. Diese Symbiose bewirkt, dass sie sich gegenseitig im Wachstum fördern. Der Wasserhaushalt wird dadurch besser reguliert. Schädlingen und Krankheiten wird entgegengewirkt, das Bodenleben mit reichlichen, wichtigen Nährstoffen verbessert.

Das Umgraben am Ende der Vegetationsperiode (September, Oktober) treibt die Nährstoffe aus dem Boden heraus. Vorteilhafter sind Gründüngung und überwinternde Gemüsesorten. Einen in Tiefen gehenden Bodenfrosts gab es in den letzten Wintern kaum. Somit ist der Hauptgrund des Umgrabens hinfällig.

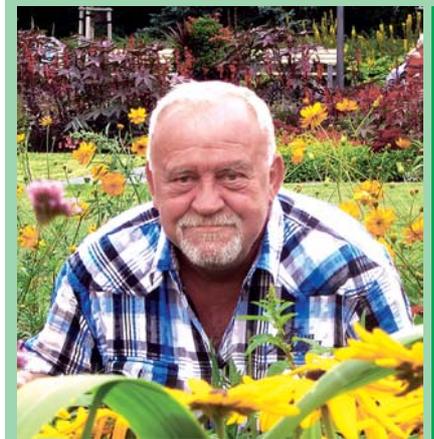
Für eine gute Struktur des Bodens sorgt die optimale Pflege. Mit mehr Humus erhöht man die Wasserspeicherkapazität. Die Gabe von Kalk sollte ebenfalls nicht vergessen werden. Durch das Harken des Bodens wird dieser aufgelockert und damit eine Vergrößerung der Oberfläche, eine höhere Offenporigkeit des Erdstoffes und gesteigerte Wasseraufnahmefähigkeit (Kapillarwirkung) erreicht. Auch das Mulchen mit organischen Material (Grasschnitt, Erntereste) dankt

Ihnen das wichtigste Gut des Kleingärtners.

Zu beachten wäre noch, dass man sichtbar feuchten Boden nicht betritt, da ansonsten diese Stellen verdichtet werden und die Wasseraufnahmemöglichkeit sinkt. Ratsam ist ebenso, das Niederschlagswasser in geeigneten Gefäßen zu sammeln, um Trockenzeiten besser überstehen zu können. Damit entlasten Sie auch ihren Geldbeutel, denn sie müssen weniger Leitungswasser zum Gießen nutzen.

Um Gewissheit zu haben, dass ihr Boden einen optimalen Zustand aufweist, rate ich Ihnen, die Dienste des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner in Anspruch zu nehmen. Seit Jahren werden dort Bodenproben angenommen (Erdstoffmenge ca. 300 g) und gegen ein vertretbares Entgelt hinsichtlich des Nährstoffgehaltes überprüft. Sie erhalten nach kurzer Zeit schriftliche Empfehlungen, welche Bestandteile dem Boden zuzuführen bzw. welche überdosiert sind.

Mit Kulturen, die im Sommer reifen, deren Wasserbedarf aber im Mai und Juni liegt, kommt man der Trockenperiode zuvor. Dazu zählen z.B. Puffbohnen, Erbsen sowie andere Frühgemüse. Rechtzeitig gesäte Kulturen mit Pfahlwurzeln, wie Wurzelpetersilie, Rote Beete und andere erreichen bis Juni eine Tiefe bis zu 1 m und versorgen sich lange Zeit selbst. Für den



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

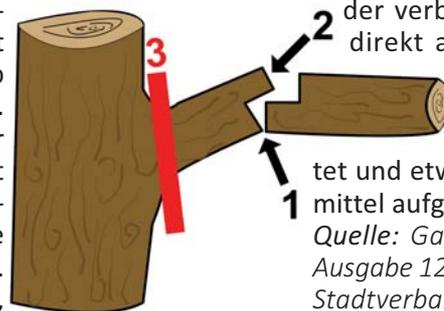
Staudengarten verdienen Arten mit geringem Wasserbedarf im Sommer den Vorzug, das sind u.a. Purpursonnenhut, Astern, Königskerzen, Mädchenauge, um einige zu nennen.

Spätfröste: Mutige Kleingärtner beginnen immer zeitiger im Jahr mit den ersten Aussaaten. Dies lohnt sich nur, wenn mit Vlies abgedeckt wird. Oft ist es sinnvoll, Vlies in den ersten Wochen doppelt zu legen. Im Obstbereich empfehle ich ihnen spät blühende Sorten und Arten. Stroh sollten Sie zur Blüte bei Erdbeeren nur auslegen, wenn keine Spätfröste drohen. Eine Strohschicht bremst die Wärmenachlieferung aus dem Boden und löst Frostschäden an Blüte oder jungen Früchten aus. Das war es für heute, bis zum nächsten Mal. *Euer Garten-Olaf*

Starke Äste am Obstbaum richtig entfernen

Beim Auslichten bzw. Verjüngen älterer Obstbäume, insbesondere bei Apfel- und Birnenbäumen, ist es oft besser ganze Äste zu entfernen. Damit wird im Baum wieder Luft und entsteht nicht so viel Neuaustrieb.

Mancher Gartenfreund sägt den Ast direkt am Stamm ab (auf dem Astring). Dabei kann es aber durch das Gewicht des Astes zu Verletzungen der Rinde am Baum kommen. Das vermeidet man,



wenn starke Äste in drei Schritten entfernt werden: Der Ast wird zunächst mit etwas Abstand vom Stamm von unten angesägt. Danach wird ca. 2 bis 3 cm weiter außen von oben gesägt und der Ast fällt ab. Nun kann der verbleibende Aststummel direkt am Stamm abgesägt werden. Die Schnittkanten sollten mit einem Messer geglättet und etwas Wundverschlussmittel aufgetragen werden. -r
Quelle: Gartenfreund Sachsen, Ausgabe 12/2019, S.7; Abbildung Stadtverband / Kai Voss

Sie fragen – wir antworten



Wann sollte eine Abmahnung eines Kleingartenpächters in Erwägung gezogen werden? Worauf ist bei ihrer Anwendung zu achten? Sind Fristen einzuhalten?

Abmahnungen haben bei Kleingartenpachtverhältnissen ebenso einen festen Platz wie bei Arbeits- oder Mietverhältnissen. Mit ihrer Warnfunktion ordnet sich die Abmahnung in die mannigfaltigen Aktivitäten des Vorstandes des Kleingärtnervereins (KGV) – in seiner Stellung als Verpächter – zur Durchsetzung rechtlich verbindlicher Regelungen gegenüber dem Pächter ein. Vielfach gehen ihr Ermahnungen, Verwarnungen, rechtliche Hinweise, Aufforderungen, Aussprachen beim Vorstand u.ä. voraus, die letztlich alle wirkungslos blieben oder nur zu Teilerfolgen führten.

Da eine Abmahnung nach allgemeinem Rechtsempfinden auf einen beachtlichen Schweregrad vertrags-/gesetzeswidrigen Verhaltens hindeutet, sollte sie vorrangig in Fällen zur Anwendung kommen, wo es bei weiteren ähnlichen oder noch schwerwiegenderen Verstößen unumgänglich ist, die Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Eine Abmahnung ist eine Missbilligung (hier) des geschäftsführenden Vorstandes des KGV gegenüber dem Pächter eines Kleingartens bezüglich seines vertrags-/gesetzeswidrigen Verhaltens. Sie ist mit der Aufforderung verbunden, sich künftig vertrags-/gesetzesgemäß zu verhalten.

Das bedeutet, dass sie als solche auch namentlich als Abmahnung zu bezeichnen ist und hinsichtlich ihres Inhalts und der Wortwahl dem Pächter eindeutig/konkret (!) sein vertrags-/gesetzeswidriges Verhalten unter Benennung der rechtlichen Grundlagen der Pflichtenlage (Bundeskleingartengesetz [BKleingG], Kleingartenpachtvertrag, Kleingartenordnung [KGO], berechtigt einzubeziehende Beschlüsse der Mitgliederversammlung des KGV) aufgezeigt werden muss. Es sollten auch immer Fristen zur Mängelbeseitigung bestimmt werden, die ver-

tretenbar sind und insofern auch in einem Rechtsstreit Bestand haben.

Das heißt auch: Bei Pächtermehrheit muss jeder Pächter, wenn er sich gleichermaßen – sachbezogen – vertrags-/gesetzeswidrig verhalten hat, gesondert abgemahnt werden. Im Einzelfall kann folglich das abzumahnende Verhalten nur einen der Pächter betreffen.

Die Abmahnung kann, muss aber nicht zwangsläufig, zu einer Zivilklage (z.B. Unterlassungsklage) oder zu einer (ordentlichen oder „fristlosen“) Kündigung des Kleingartenpachtverhältnisses führen. Prüffeld ist die konkrete Sachlage und das im Ergebnis der Abmahnung gezeigte Verhalten des Pächters.

In den oben genannten verschiedenen Anwendungsbereichen einer Abmahnung sind sowohl mündliche als auch schriftliche Abmahnungen anzutreffen. Abmahnungen sollten immer schriftlich ausgesprochen werden und mit Zustellungsnachweis erfolgen. Das kann auch eine Empfangsbestätigung (Quittung) bei persönlicher Übergabe durch den Vorstand sein. Mündliche Abmahnungen beinhalten immer die Gefahr, dass im Falle eines Rechtsstreits, wenn ihr tatsächlicher Inhalt (z.B. durch Zeugen) nicht bewiesen werden kann, das Verfahren unbefriedigend endet.

Mit der schriftlichen Abmahnung wird auch eine seitens des Gesetzgebers verlangte Voraussetzung für eine eventuell folgende Kündigung im Sinne § 8 Abs.1 Ziff.1 BKleingG erfüllt: „... der Pächter ... nach Mahnung in Textform ...“. Ausreichend ist folglich nicht die „Schriftform“ i.S. § 126 BGB sondern der vom Gesetzgeber in § 126b BGB definierte Inhalt der „Textform“. Angewandt auf die Tätigkeit des Vorstandes bedeutet das:

- Die Kündigung muss schriftlich erfolgen und ihre Wiedergabe muss auf Dauer möglich sein;
- die Kündigung muss durch die Unterschrift (hier) der lt. der Satzung des KGV vertretungsbefugten Vorstandsmitglieder unterzeichnet sein. Deren Namen sind in lesbarer Form unter



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

der Unterschrift zu benennen.

Der Gesetzgeber bestimmt nicht, ob und innerhalb welchen Zeitraums auf eine bekanntgewordene Vertrags-/Gesetzesverletzung mit einer Abmahnung reagiert werden kann oder muss und er bestimmt auch nicht deren Wirkungsdauer. Folglich bestimmt er auch nicht, welcher Zeitraum zwischen – einer letztlich erfolglosen – Abmahnung und einer Kündigung des Kleingarten-Pachtverhältnisses nicht überschritten werden darf.

Wird eine Abmahnung in Erwägung gezogen, weil sie für den Verpächter unumgänglich ist, sollte sie unverzüglich – also zeitnah – ausgesprochen werden! Ein Kriterium einer kritischen Bewertung des Vorgehens des KGV gegenüber dem Pächter ist im Falle eines Rechtsstreits folglich der Zeitraum, der zwischen der (möglichen) Kenntniserlangung des Fehlverhaltens des Pächters durch den Vorstand und seiner Reaktion auf das vertrags- und/oder gesetzeswidrige Verhalten des Pächters liegt.

Auch bei mehreren Abmahnungen in der gleichen Sache sind überlange Zeiträume zwischen den Abmahnungen zu vermeiden! Das trifft auch bei erfolglosen Abmahnungen hinsichtlich des Ausspruchs der Kündigung bzw. des Klageweges zu.

Letztendlich ist der Einzelfall mit

Bitte beachten Sie, dass diese Ausführungen für Kleingärten in Mitgliedsvereinen des SLK gelten. Für Mitgliedsvereine des KVL können sich durch dessen abweichende KGO Unterschiede ergeben.

Fortsetzung auf Seite 13

Das Messeprogramm der Leipziger Kleingärtner

Die Leipziger Kleingärtnerverbände haben für die diesjährige Auflage der „Haus-Garten-Freizeit“ vom 15. bis 23. Februar nicht nur einen tollen Stand in Halle 1, sondern auch viele Angebote vorbereitet.

Tägliche Angebote

- Demonstration zum Obstbaumschnitt, 11 und 15 Uhr; Raum M1
- Annahme v. Bodenproben; Raum M1
- Nistkastenbau, nur für Kinder
- Kindergärtnerei (Kräuter pflanzen)
- Vogelschutzlehrstätte des SLK (präsentiert u.a. den Vogel des Jahres)
- Apfel- und Obstsaftverkostung
- Die Imkerei: Alles über das Leben der Honigbienen
- Sicherheit Kleingärten (Tipps und Hinweise), Kleingärtnerversicherung

Zeitlich begrenzte Angebote

- Schaufloristik; 15./16.2., ganztägig
- Sächsischer Qualitätskartoffelverband; 15./16.2., ganztägig
- Botanischer Garten Oberholz; 17. - 19.2., ganztägig
- Baumscheiben bemalen für Kinder; 20.2.; ganztägig
- Deutsche Schreberjugend Sachsen; 21. - 23. 2., ganztägig

Fachvorträge

Raum M 1; jeweils 13 - 14.45 Uhr

- 16.2.: Cindy Höll; „Von Ackerhummel bis Zaurrüben-Sandbiene – Wildbienen in Leipzig“
- 17.2.: Erik Behrens; „Pflanzenschutz“
- 18. 2.: Helma Bartholomay; „Ernte, Lagerung und Verarbeitung von Früchten, Gemüse und Kräutern“

- 19.2.: Gerd Großmann; „Spalierobst“
- 20.2.: Helma Bartholomay; „Naturheilmittel für Pflanzenkrankheiten und gegen Schädlinge“
- 21.2.: Tommy Brumm; „Auswirkungen des Klimawandels auf den Kleingarten“
- 22.2.: Garrelt v. Eshen; „Bienen und was ich schon immer wissen wollte“



Neben der Kindergärtnerei (siehe Titelbild) gehört der Nistkastenbau zu den Angeboten am Stand der Leipziger Kleingärtner, die bei den jüngsten Messebesuchern besonders beliebt sind.
Foto: Leipziger Messe GmbH / Lutz Zimmermann

Fortsetzung von Seite 12

seinen vielfältigen zu beachtenden Details, in der Person des Pächters liegender Umstände u.a.m. die Bewertungsgrundlage für eine vermeintlich überlange Zeitdauer zwischen dem Bekanntwerden des relevanten Sachverhalts und dem Einschreiten durch den Vorstand entscheidend.

Die Praxis, wonach bei Bewirtschaftungsmängeln unmittelbar nach Ablauf der gesetzten Frist zur Mängelbeseitigung bei Nichterfüllung oder einer nur bedingten Realisierung der Forderung vor Ausspruch der Kündigung eine weitere Abmahnung erfolgt, ist zu unterstützen. Das trifft auch auf Vorgehensweisen zu, wonach anstelle einer Kündigung mit einer Zivilklage vorgegangen wird.

Fazit: Entscheidungen für den Vorstand stehen dann an, wenn nach Ablauf der mit der Abmahnung gesetzten Frist einerseits festgestellt wird, dass die mit der Abmahnung gestellten Forderungen nur bedingt bzw. nicht erfüllt wurden oder deren Erfüllung im Ausnahmefall verweigert wird. Die ohne größere Zeitverzögerung vorzunehmende Prüfung der Sachlage kann

letztlich ebenso zu einer weiteren Abmahnung führen wie zum Vorstandsbeschluss, das bestehende Kleingartenpachtverhältnis durch die Kündigung des Kleingartenpachtvertrages zu beenden.

Bei einer aus der Sicht des Vorstandes unumgänglichen Kündigung des Kleingartenpachtvertrages auf dem Wege der ordentlichen Kündigung nach § 9 Abs.1 Ziff.1 BKleingG sind die vom Gesetzgeber im § 9 Abs.1 Ziff.2 BKleingG bestimmten Kündigungsmodalitäten zu beachten: Kündigung nur für den 30. November eines Jahres und spä-

testens am dritten Werktag im August des Jahres.

Die bis zum dritten Werktag im August des Jahres mögliche Kündigung des Kleingartenpachtvertrages auf Basis der erfolglosen Abmahnung um ein Jahr „zu verschieben“ bzw. ihre Wirksamkeit auf einen späteren Zeitpunkt zu bestimmen, ist wegen möglicher Prozessrisiken abzulehnen. In solchen Situationen sollte vor weiteren Entscheidungen ggf. anwaltlicher Rat eingeholt werden. Gleichfalls sind die Voraussetzungen für eine „fristlose“ Kündigung zu prüfen.

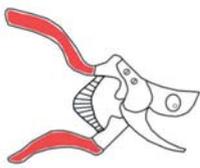


Burmeisters

Obstbaumschnitt

Naturngemäße Pflege an Obstbäumen aller Art und jeden Alters!

Kontakt:
0162-433 48 52
b.burmeister@viridosent.de
www.viridosent.de



■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (24)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den 1874 gegründeten Kleingärtnerverein (KGV) „Südvorstadt“ e.V., dessen Anlage sich im Schleußiger Weg 2 befindet.

Der Verein ist ein Etappenziel bei der 16. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, die am 16. Mai 2020 stattfinden wird. Die Wurzeln des KGV „Südvorstadt“ reichen bis in das Jahr 1874 zurück. Am 27. März 1874 wurde er unter dem Namen „Schreberverein der Südvorstadt“ gegründet. Auf dem Pachtland – ein Teil der ehemaligen Petersviehweide vor den Toren der Stadt – wurde zunächst ein Kinderspielplatz angelegt. Später kamen 150 Gärten hinzu. Schon im Sommer 1875 leitete der bekannte Lehrer Karl Gesell die Spieltätigkeit auf dem Platz. Jährlich veranstaltete Kinder-, Frühlings- und Herbstfeste fanden großen Anklang.

Die Generalversammlung des Vereins vom 20. Februar 1877 beschloss eine Satzung. Damit erhielt der Verein seine juristische Selbstständigkeit. Mit dem Bau einer Spielhalle im Jahr 1880 entstanden wesentlich bessere Bedingungen für das Vereinsleben. Im Jahr 1889 wurde mit Unterstützung der Leipziger Vereinsbrauerei eine Kantine eröffnet.

In den Pachtgärten entstanden zunächst nur notdürftig schützende Sommerlauben, die erst nach und nach durch ordentliche Lauben ersetzt wurden. Die 1887 schon wachsende Stadt verlangte auch vom „Schreberverein Südvorstadt“ Opfer. Im Zusammenhang mit Baumaßnahmen mussten einige Parzellen verlegt und die Spielhalle um 20 Meter versetzt werden. Es gab aber auch positive Entwicklungsschritte. So wurde z.B. 1895 eine Wasserleitung in das Vereinsgelände gelegt. In feierlicher Form begingen die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde 1899 ihr 25-jähriges Stiftungsfest mit der Einweihung des Schreber-Hauschild-Denkmal.

Prominentestes Mitglied des „Schrebervereins Südvorstadt“ war übrigens Wilhelm Liebknecht. Der Revolutionär hatte seinen Hauptwohnsitz von 1881 bis 1890 in Borsdorf, lebte aber auch in Leipzig, wo er im Verein den Garten Nummer 3 gepachtet hatte. Sei-

ne Überwacher protokollierten für den 20. März 1883 den Aufenthalt Liebknechts in seinem „auf dem südlichen Schreberplatze gelegenen Garten ... bis um 1/2 7 ...“.

Die Jahre des Ersten Weltkrieges waren für den Verein nicht einfach.



Das Schreber-Hauschild-Denkmal wurde 1899 aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Vereins aufgestellt. Foto: SLK

Veranstaltungen mussten eingeschränkt oder ganz gestrichen werden. Das Vereinsleben lief auf Sparflamme. Am Jahresende 1926 musste ein Geländestreifen am Schleußiger Weg geräumt und ein neuer Platz für das vorgesehene Vereinshaus gefunden werden. Dieses wurde ab Oktober 1927 gebaut und am 24. Juni 1928 feierlich eingeweiht. Der Vorstand bemühte sich bei der Stadt um die Anerkennung als Dauerkleingartenanlage, die dem Verein bis 1945 zugesagt wurde.

Die Zeit des Nationalsozialismus veränderte jedoch vieles. So kam 1936 zur bisherigen Anlage eine weitere Anlage mit 60 Gärten auf der südlichen Seite des Schleußiger Weges hinzu. Sie wurde von Oberbürgermeister Dr. Goerdeler als Dauergartenanlage geweiht. 2006 spaltete sich diese Anlage wieder vom Verein ab und gründete den KGV „Am Pleißewehr“ e.V.

Der Zweite Weltkrieg traf den Verein hart. Das Vereinshaus wurde von Bomben getroffen und brannte ab. Nach dem Krieg war die Not groß und die Versorgung mit Lebensmitteln stand im Mittelpunkt. Der Spielplatz wurde als Kartoffelanbaufläche genutzt. Der Verein hieß nun „Ortsvereinigung 5 der Kleingartenhilfe des FDGB, Kleingartengruppe Südvorstadt“.

Dringlichste Aufgabe war der Neubau eines Spartenhauses. Das war eine große Herausforderung, die 1948 vollendet werden konnte. Ab 1950 nannte sich die Sparte Kleingartengruppe der „Südvorstadt Leipzig von 1874“. Die weiteren Jahrzehnte waren mit der Realisierung vielfältiger Aufgaben ausgefüllt. Der Spielplatz wurde wieder hergestellt, die Wasserleitung erneuert und weitere Gestaltungsmaßnahmen durchgeführt. Das Vereinsleben entwickelte sich wieder.

Mit über 400 geladenen Gästen feierte der Verein 1974 sein 100-jähriges Bestehen. Für die vielfältigen Aktivitäten wurde er 1987 mit dem Titel „Staatlich anerkanntes Naherholungsgebiet“ ausgezeichnet.

Im Oktober 1990 gab es erneut einschneidende Veränderungen. Eine neue Satzung wurde beschlossen und der KGV „Südvorstadt“ e.V. – wie er nun hieß – arbeitete fortan juristisch und wirtschaftlich selbstständig. Das ist ihm bisher gut gelungen.

Im Jahr 1994 fanden anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Vereins mehrere Veranstaltungen statt. Diese Tradition wurde auch bei anderen Vereinshöhepunkten beibehalten.

Gegenwärtig gibt es in der Dauerkleingartenanlage 123 Parzellen, eine idyllische Vereinsgaststätte und einen Kinderspielplatz. Der Besuch lohnt sich immer. Mit den Buslinien 60 und 74 bis Haltestelle Rennbahn ist man schon da.

Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten; Umwelt Consult e.V. Broschüre 1 1832-1899; 5,3

Die Natur das Jahres 2020

Unser Autor präsentiert in dieser Reihe Vertreter der Natur, die (nicht nur) im Garten anzutreffen sind. Heute stellt er den zu den Bläulingen gehörenden „Grünen Zipfelfalter“ als Schmetterling des Jahres vor.

Gehört ein Falter zur Familie der Bläulinge zählt, sollte er blau sein. Der Grüne Zipfelfalter, auch Brombeer-Zipfelfalter gehört dennoch dazu. Er steht auf der Vorwarnliste bedrohter Arten. In einigen Gebieten ist er gefährdet oder stark gefährdet, im Bergischen Land ausgestorben. Das ist umso alarmierender, da der Grüne Zipfelfalter sehr anspruchslos ist. Er kann sich von vielen Pflanzen ernähren. Seine Raupen fressen u. a. Blätter, Blüten und unreife Früchte verschiedener Pflanzenarten. Ausgewachsene Falter verschmähen weder den Nektar vom Hartriegel, Klee, Hahnenfuß noch vom Weißdorn.

Der Grüne Zipfelfalter lebt in halboffenen Standorten, aber auch auf offenem, strukturreichem Gelände trifft man ihn an. Schlecht ist es, wenn Flächen nicht mehr bewirtschaftet werden und zuwachsen. Aber auch landwirtschaftlich intensiv genutzte



Foto:
Svdmolen
/ CC BY 2.5

oder aufgeforstete Flächen setzen ihm zu. Der Falter ist Europa, bis weit nach Sibirien und Nordafrika verbreitet. Er fliegt von April bis Juli und ist schwer zu entdecken. Mit 25 Millimetern zählt er zu den kleinen Faltern. Sitzen die Falter im Gebüsch, sind die Flügel fast immer nach oben zusammengeklappt. Dadurch sieht man nur die grünschimmernde Unterseite der Flügel. Sie ist

nicht nur eine fast perfekte Tarnung, sondern auch ein wichtiges Bestimmungsmerkmal. Der Grüne Zipfelfalter ist die einzige bei uns vorkommende Art, die diese Färbung hat.

Die braune Oberseite der Flügel ist fast nie zu sehen. Die Flügelränder sind gewellt und weiß-braun gefärbt. Bei der Eiablage beachtet das Weibchen den Appetit der Raupen. Die grünen Eier werden in die Nähe der Blütenknospen passender Nahrungspflanzen gelegt. Bereits nach 5-10 Tagen ist dieses Entwicklungsstadium beendet. Die Raupen sind ebenfalls überwiegend grün, mit einem gelben Streifen auf jeder Seite. Die Raupen werden bis zu 15 mm lang. Sie überwintern im Boden. Sollten die dabei gestört fühlen, so können sie zirpende Geräusche von sich geben. Also, im Winter nicht zu viel im Boden arbeiten, dann wird es im Garten auch nicht so laut. **ThK**



Tagesangebot

3,4 KG

Frühjahr-Sommer-Spezial-Rasen-Dünger

04.03.2020

Live beim TV-Sender



sowie Blumenzwiebeln und Pflanzenraritäten

QVC ist eine Marke der ER Marks Inc.

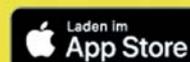
Besuchen Sie uns auf folgenden Messen:	
LEIPZIG Haus Garten Freizeit	15.02. - 23.02.20 Halle 1, Stand D01/E02
Nürnberg Freizeit Touristik Garten	26.02. - 01.03.20 ---Neu--- Halle 7, Stand F 03
Kassel Frühjahrsausstellung	29.02. - 08.03.20
Erfurt Thüringen Ausstellung	29.02. - 08.03.20 Halle 4, Stand A02

Jetzt laden !

**KEYZERS®
FAN APP**

Alles auf einen Blick:
TV - Sendetermine, Messetermine,
Produktneuheiten,
Sonderaktionen.

Jetzt kostenlos herunterladen
und immer up-to-date sein!



KEYZERS® Pflanzen- und Blumenwelt GmbH
Höster Weg 12 D- 47574 Goch
Telefon: 02825 8296
Email: info@keyzers.de

mehr Informationen unter
www.keyzers.de
www.facebook.com/keyzers.de

■ Unzulässige „Neuzugänge“ im Kleingarten

Die Kartoffel ist ein **Neophyt**, den niemand missen möchte. Aber es gibt pflanzliche „Zuwanderer“, die Probleme bereiten und in Kleingärten nicht kultiviert werden dürfen, wie z.B. Bocksdorn (*Lycium*).

Zur Gattung **Bocksdorne** (*Lycium*) gehören ca. 100 Arten, die zur Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae) gehören. Die Früchte des Gewöhnlichen Bocksdorns (*Lycium barbarum*) und des Chinesischen Bocksdorns (*Lycium chinensis*) werden seit einiger Zeit als Superfrucht unter dem Namen Goji-Beere vermarktet, auch unter dem Namen Chinesische Wolfsbeere, Hexen- oder Teufelszwirn bekannt. Beide Arten sind nicht sicher zu unterscheiden, da es viele Kreuzungen gibt. Am ehesten geht das über die Blätter, die beim Gewöhnlichen Bocksdorn graugrün und lanzettartig sind, beim Chinesischen größer und zur Spitze breiter werdend. Als Pflanze wird überwiegend der Gewöhnliche Bocksdorn angeboten.

Die Sträucher sind starkwüchsig, anspruchslos und sicher winterhart. Wenn die Möglichkeit besteht, klettert er in Gehölzen und an Bauwerken empor und verursacht durch die starke vegetative Vermehrung mittels Ausbildung von Wurzelsprossen Schäden am Mauerwerk. Eingeführt nach Europa wurde Bocksdorn um 1740 als Zierpflanze. Beide Arten gelten als invasive Neophyten, da sich die Pflanzen, einmal etabliert, stark ausbreiten und es keine geeigneten Bekämpfungsmaßnahmen gibt, außer der zeitaufwendigen mechanischen Entfernung.

Der sommergrüne Strauch wird 3-4 m hoch und ausladend breit. Die bogig, überhängende, z.T. stark bedornen Äste wurzeln sehr schnell,

wenn sie den Boden berühren. Werden sie sich selbst überlassen, bilden sie extrem dichte Dominanzbestände, die einheimische Arten auf ihren Standort verdrängen.



Die sehenswerten Blüten des Gewöhnlichen Bockshorns sollten nicht über dessen negative Eigenschaften hinwegtäuschen.

Foto: AnRo0002 / CC0 gemeinfrei

Die langstieligen, violetten Blüten öffnen sich von Juni-August, daraus entwickeln sich, je nach Sorte, orange bis rote oval-zylindrische Früchte, die von August bis zum ersten Frost geerntet werden können. Der Geschmack frischer Goji-Beeren ist eher säuerlich bis herb, selten süß.

Früher galt der Bocksdorn als giftig, nach neueren Untersuchungen werden die Früchte als ungiftig für den Menschen eingestuft. Vorsicht ist geboten, sie sollten nicht gleichzeitig mit blutverdünnenden Medikamenten eingenommen werden, um die gerinnungshemmende Wirkung nicht noch zu verstärken. Auch Kreuzallergien mit Pfirsich, Tomaten, Nüssen, Kiwis und Ambrosia kommen häufig vor, zudem besteht Verwechslungsgefahr mit dem giftigen Bittersüßen Nachtschatten (*Solanum dulcamara*). Eine Giftwirkung durch die grünen Pflanzenteile kann für Tiere nicht ausgeschlossen werden.

Die robusten Pflanzen können von Echtem Mehltau und Gallmilben befallen werden, lt. LWG Bayern gilt die Goji als Wirtspflanze für die Kirschessefliege.

Aus eigener Erfahrung kann ich beisteuern, dass sich der Strauch die ersten drei Jahre recht manierlich benahm, dann begann er zu wuchern, überall zeigten sich Wurzelschösslinge und -ausläufer. Die Früchte reifen nach und nach, so dass sich die Ernte über Wochen hinziehen könnte. Bei mir war die Ernte unterdurchschnittlich. Die wenigen Früchte, die in großen Abständen an den Ästen wuchsen, lohnten nicht die Ernte, die Vögel freute es. Der Geschmack ist säuerlich, mehr Kern als Fruchtfleisch. Die Pflanze war keine Bereicherung und musste weichen. Nach dem Roden zeigte der Bocksdorn sein wahres Gesicht: In einem Zwei-Meter-Umkreis erscheinen noch immer jedes Jahr Wurzel ausläufer, die zurückgeschnitten, ausgerissen oder ausgegraben werden müssen. Es ist also langwierig, den Fehler auszumergen. Möglicherweise gibt es inzwischen Sorten, die weniger wild sind.

Viele unserer heimischen Beeren stehen der Modefrucht, was Vitamine, Mineralien und sekundäre Pflanzenstoffe betrifft, in nichts nach. Somit sollte man doch etwas genauer überlegen, ob man wirklich jede exotische Pflanze auch im eigenen Garten haben muss.

Heike Vogt

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

■ Dachdeckerarbeiten
■ kostenlose Angebote
■ kleingärtnerfreundliche Preise

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (30)

Syrisches Brandkraut (*Phlomis Russeliana*) stammt aus Kleinasien; es ist in Syrien und der Türkei heimisch. Das Lippenblütengewächs gedeiht auch in Südeuropa und kommt dort in 300 bis 1700 m Höhe vor.

In seinem 1756 erschienenen Werk „Die natürliche Geschichte von Aleppo“ hat der schottische Naturforscher Dr. Alexander Russell diese Pflanze erstmals dargestellt. Verschiedene Botaniker brauchten einige Zeit, um zu erkennen, dass es sich um eine eigene *Phlomis*-Art handelte, die zu Ehren Russells den Namen „*Phlomis Russeliana*“ erhielt („Russel-Brandkraut“).

In der Natur ist das Syrische Brandkraut in Laub- und Nadelwäldern sowie auf Kahlschlägen anzutreffen. Es steht oft inmitten von Haselnusssträuchern. Die Staude mag Freiflächen und Felssteppen. Sie wächst auch am Gehölzrand, wenn der Boden trocken und ausreichend Sonnenlicht vorhanden ist. Im Garten braucht sie einen sonnigen Standort, ist aber sehr anpassungsfähig. Vor allem für Lagen an Südwänden eignet sie sich gut. Auch in Gesellschaft mit Gehölzen lässt sich der pflegeleichte Bodendecker gut kombinieren.

Das Syrische Brandkraut hat graugrünes Laub mit großen, herzförmigen



Foto: Hanson59 / CC BY-SA 3.0

gen Blättern, die filzig behaart sind und im Winter grün bleiben. Die Blätter wachsen bis etwa 30 cm Höhe, während die Blüten meist um 100 cm hoch werden. Das Brandkraut bildet Ausläufer und ist stark wüchsig, so dass sich dichte Teppiche bilden. In der Hauptblütezeit von Juni bis Juli

öffnen sich die goldgelben Blüten. Dabei bilden sich die lippenförmigen Blüten auf mehreren Etagen aus und verzweigen sich teils, was eine sehr hübsche Wirkung hat.

Im Herbst werden die winterfesten Stauden nicht zurückgeschnitten, denn auch im Winter stellen sie einen hübschen Schmuck dar. Die mit einem Quirl besetzten Stängel sind auch im winterlichen Garten eine besondere Augenweide. Im Frühjahr putzt man lediglich die vertrockneten Blätter aus. Eine einmalige Düngergabe ist ausreichend. Die Pflanze vermehrt sich überwiegend durch Selbstausaat. Eine Vermehrung durch die Teilung der Ausläufer ist wesentlich effektiver. Schon nach kurzer Zeit bildet sich die gelbe Blütenpracht wieder und lockt die Honigbienen zum Nektarsammeln. Wenn das Syrische Brandkraut gut kultiviert wird, ist es eine Pflanze, die den Garten das ganze Jahr über schmückt.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

■ Richtige Behandlung von Saatgut (9): Feuerkeimer und Warmkeimer

Wer die Nachrichten über die Buschbrände in Australien verfolgt hat, wird erfahren haben, wie schnell sich eine Landschaft nach einer solchen Katastrophe regenerieren kann. Daran sind die **Feuerkeimer** beteiligt, von denen es eine Vielzahl gibt, wie etwa den australischen Zylinderputzer oder die Echte Akazie. Das sind Pflanzen, deren Samen nur durch ein Brandereignis zum Keimen gelangen.

Im engeren Sinne versteht man unter Feuerkeimern Pflanzen, deren Samen durch das Hitzeereignis selbst ihre Ruheperiode brechen, beispielsweise auch Pflanzen aus den Familien der Hülsenfrüchtler und der Zistrosengewächse. Die Samen können Jahrzehnte oder (geschätzt) mehr als 100 Jahre zuvor von einer Pflanze gebildet worden sein. Dazu gehört z. B. auch der Böhmisches Storchschnabel (*Geranium bohemicum*).

Im weiteren Sinne werden auch solche Pflanzen zu den Feuerkeimern gezählt, deren Samen durch vom Feu-

er erzeugte Stoffe, z. B. Rauch oder Kohle, zum Keimen angeregt werden. Überwiegend sind Feuerkeimer auch selbst leicht entflammbar. Sie können fast gänzlich abbrennen, was für die Keimlinge und die jungen Pflanzen bessere Lichtverhältnisse und schnelleres Wachstum bedeutet. Eingelagerte ätherische Öle und Harze, so genannte sekundäre Inhaltsstoffe, verbessern dabei die Brennbarkeit und senken den Flammpunkt.

Von einigen Pflanzen ist bekannt, dass sie zwei verschiedene Samen erzeugen. Eine Samenvariante erfährt im Jahresverlauf einmal die Bedingung zur Keimauslösung, während die zweite nach einem Brandereignis sofort zu keimen beginnt, beispielsweise Arten der Gattung Zistrose.

Warmkeimer sind teilweise frostresistent, viele halten auch keinen Frost aus. Um die Keimung zu aktivieren, benötigen sie Temperaturen von mindestens +5 °C für eine bis mehrere Wochen. Frostresistente Arten kön-

nen bereits im Februar in aufgetauten Boden ausgesät werden, wie z. B. Ackerbohnen, Erbsen. Nicht frostresistente Arten werden erst im Mai ausgesät. Man kann sie auch in warmen Gewächshäusern vorziehen und als Pflänzchen Mitte Mai auspflanzen, wie z. B. Gurken, Bohnen, Kürbisse und Tomaten.

Viele unserer einjährigen Sommerblumen gehört zu den Warmkeimern. Dazu zählen alle Arten, die beim ersten Frost absterben. Das im Boden verbliebene Saatgut hält dem Winter stand, wird jedoch nicht vor Mitte/Ende Mai austreiben. Typische Warmkeimer und ihre Keimtemperaturen:

- Bohnen und Mais, min. 5 bis 11°C für 5 bis 10 Tage
- Tomate und Kürbis, min. 11 bis 16°C für 8 bis 12 Tage
- Gurke, Paprika und Melone, über 16°C für 10 bis 14 Tage

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Wissenswertes aus der Vogelwelt

Der **Seeadler** (*haliaeetus albicilla*) ist mit bis zu 2,6 m Flügelspannweite der größte europäische Greifvogel. Mit etwas Glück lässt sich das deutsche Wappentier auch im Leipziger Neuseenland beobachten.

Einst war der Seeadler in Europa verbreitet. Doch über Jahrhunderte wurde er als Räuber betrachtet, verfolgt und gejagt. Seit 1850 führten Bejagung und Gelegeentnahmen, die Vernichtung des Lebensraums und (später) Pestizide zu enormen Bestandsrückgängen. So wurden 1910 in Mecklenburg, Vorpommern und Brandenburg kaum mehr als 15 Brutpaare verzeichnet. In den 1960er Jahren erreichte der Bestand einen Tiefststand; der Seeadler kam auf die Liste vom Aussterben bedrohter Vogelarten.

Seit Mitte der 1970er Jahre erholte sich der Bestand dank Horstbewachung und des Verbotes des Insektizids DDT wieder. In Deutschland wurde der Bestand 2005 mit bis zu 500 Brutpaaren angegeben; heute sind es ca. 580, einige davon in unserer neuen Seenlandschaft.

Kraft und Gestalt des Adlers wirken so majestätisch, dass er von alters her als Wappentier Bedeutung erlangte. Seeadlerweibchen sind 70 bis 95 cm groß und bis 7 kg schwer. Die Männchen sind, wie bei fast allen Greifvögeln, kleiner. Ein ausgewachsener Seeadler ist am großen gelben Schnabel, dem hellen Kopf und dem weißen Schwanz zu erkennen.

Im Flug ist der Seeadler leicht an seiner großen Flügelspannweite, seinem langsamen und schwerfälligen Flügelschlag sowie den brettartigen Flügeln zu identifizieren. Bei Jungvögeln ist der Schwanz dunkel bzw. mehr oder minder weiß gezeichnet. Mit zunehmendem Alter wird er heller. Im 4. bis 5. Lebensjahr, wenn die jungen Seeadler geschlechtsreif werden, ist er weiß. Der Seeadler ist ein Bewohner der Niederungen. Er hält sich in der Nähe von Seen oder am Meer auf.

Der Horst steht auf hohen Bäumen. Freier An- und Abflug ist Bedingung. Bevorzugte Horstbäume sind Altkiefern, Eichen, Buchen, Fichten und Pappeln. Der Horst ist ein Bau aus Zweigen. Innen ist er flachmuldig, mit Halmen, Flechten sowie Moos ausgelegt und mit Kiefernzweigen umrandet. Er wird mehrere Jahre benutzt. Da auf

ältere Horste alljährlich eine neue Schicht aufgebaut wird, wachsen diese mit der Zeit: Es gibt Horste, die bei 2 m Durchmesser 600 kg schwer sind. In ihren Wänden fand man als Brutvögel Bachstelze, Garten- und Waldbaumläufer, Gartenrotschwanz und Haubenmeise; Stare und Feldsperlinge nisteten lt. Literatur sogar mit mehreren Brutpaaren darin.

Nach dem Nestbau legt das Weibchen 1 bis 3 rauschalige, kalkweiße



Seeadler mit Beute.

Foto: Jacob Spinks / CC BY 2.0

Eier ohne Flecke, die sie 35 bis 40 Tage ausbrütet. Die Küken werden zunächst von der Mutter mit Beute gefüttert, die das Männchen herantägt. Nach 4 bis 5 Wochen sind die Jungen in der Lage, das Futter direkt vom Vater anzunehmen.

Nach 12 Wochen sind die Jungen flügge und streifen umher. Nach Verlassen des Horstes betteln sie noch fünf Wochen um Futter. Zu Beginn dieser Bettelflugperiode wird die Nahrung auf dem Horst abgelegt, doch bald folgen die Jungen den Eltern unter Bettelrufen durchs Revier.

Die geschlechtsreifen Vögel siedeln sich nach 3 bis 4 Jahren bevorzugt in der Nähe ihres Geburtsortes an. Hat sich ein Seeadlerpaar gefunden, lebt es in der Regel in Dauerehe in einem festen Revier, das gegen fremde Artgenossen heftig verteidigt wird.

Die Seeadler Mitteleuropas bleiben das ganze Jahr in ihren Revieren, während Vögel aus dem hohen Norden in

südlicheren Gebieten überwintern. Die Jagdreviere sind etwa 60 km² groß, im Winter größer.

Der Seeadler schlägt Beute nicht in der Luft, sondern im Sturzangriff aus geringer Höhe über Wasser oder Land. Der Beuteflug ist ein schwerfällig anmutender Ruderflug. Er führt meist zu nahen Binnenseen und Fischteichen.

Dort sitzt der Seeadler stundenlang auf erhöhter Warte und hält nach Beute Ausschau. Über einem erspähten Fisch rüttelt der Adler, stößt nieder, schwenkt nochmal ein und stößt schließlich mit angewinkelten Schwingen und vorgestreckten Fängen nach der Beute. Dabei fängt er bevorzugt Weißfische, wie Brassen und Plötzen, aber auch Hechte, Barsche und Karpfen. Zum Teil werden 12 bis 15 kg schwere Hechte erbeutet. Mit dieser Last fliegt der Seeadler nicht auf, sondern schwimmt mit Flügelhilfe ans Ufer, wo er die Beute zerreißt. Dagegen bereitet der Aufflug mit 5 bis 6 kg Beute keine Schwierigkeiten. Der Seeadler schlägt auch Säugetiere (Füchse, Fischotter und Frischlinge) sowie Vögel. Ist das Wasser zugefroren, nimmt er mit einer Wühlmaus oder Amsel vorlieb, überwältigt aber auch Reiher, Schwäne, Störche, Bläßrallen, Graugänse, Stockenten und Haubentaucher. Ein Fischadler benötigt täglich ca. 700 g Fleischnahrung, ggf. auch Aas.

In freier Wildbahn können Seeadler bis 36 Jahre alt werden, in Gefangenschaft sogar über 40 Jahre.

Hauptverbreitungsgebiet des Seeadlers in Sachsen sind die wald- und wasserreichen Gegenden der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie der Königsbrück-Ruhlander Heiden. Einzelne Ansiedlungen sind aus Nordwestsachsen und dem Moritzburger Gebiet bekannt. Rast- und Überwinterungsgebiete des Seeadlers liegen vor allem an größeren Gewässern im Brutareal und am Elblauf unterhalb Dresdens. In den letzten Jahrzehnten ist der Seeadlerbestand in Sachsen kontinuierlich angestiegen (z.Z. 70 bis 80 Brutpaare), so dass die Art nur noch auf der Vorwarnliste zur Roten Liste steht.

Klaus Rost †

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Zur Gattung der **Vergissmeinnicht** (*Myosotis*) zählen mehr als 100 Spezies. Sie sind mehrjährig (z.B. Sumpfvergissmeinnicht), zweijährig (z.B. Waldvergissmeinnicht) oder einjährig wie das Ackervergissmeinnicht.

Beheimatet sind die Vergissmeinnichtarten in Europa, Asien, Afrika, Australien und Südamerika. In Mitteleuropa ist das Ackervergissmeinnicht (*Myosotis arvensis*) überall zu finden, da es sehr anspruchslos ist. Diese einjährigen Pflanzen erscheinen im Frühjahr völlig unerwartet. Sie weisen behaarte Blätter auf, die weich und hellgrün gefärbt sind. Die Form der Blätter ist lanzettlich.

Betörend sind die wunderschönen blauen Blüten, die fünf Blütenblätter mit einer weiß-gelben Mitte aufweisen. Die Höhe der Pflanzen beträgt etwa 30 cm. Die Bestäubung erfolgt durch Zweiflügler, Tagfalter oder mittels Selbstbestäubung. Die Pflanzen haben einen dicht besetzten Blütenstand, der uns von April bis August erfreuen kann. Es werden Früchte von 2,5 mm x 1,2 mm Größe gebildet, die Lichtkeimer sind. So wildert bei mir offensichtlich die Pflanze aus und blüht, wo sie Platz findet.

Das Vergissmeinnicht hat ähnlich heilende Eigenschaften wie Lungenkraut und Beinwell, jedoch nicht in so starker Ausprägung. An Inhaltsstoffen konnten Kalium, Alkaloide und Gerbstoffe nachgewiesen werden. Außer in den Blüten sind Pyrrolizidinalkaloide enthalten. Schon im Mittelalter wurde die Pflanze gegen Lungenbeschwerden, Tuberkulose und Erkältungskrankheiten genutzt. Leider konnten die antiviralen und antibakteriellen Eigenschaften, die der Pflanze nachgesagt wurden, wissenschaftlich nicht belegt werden. Sicher ist, dass sie entzündungshemmend, zusammenziehend, beruhigend und stärkend wirkt.

Die wichtigste Darreichungsform ist der Tee. Dazu werden 1-2 Teelöffel

blühendes Kraut (getrocknet oder frisch, dann etwas mehr) mit kochendem Wasser übergossen. Der Tee soll 10 min. ziehen. Er wird bei Lungenbeschwerden und Erkältungskrankheiten eingesetzt. Eine äußerliche Anwendung hilft bei Hautentzündungen und Quetschungen.



Blühendes Ackervergissmeinnicht.

Foto: AnRo0002 / CC0 gemeinfrei

Eine Tinktur, zu der Blüten und Blätter in Alkohol eingelegt werden, wird zur äußeren Anwendung bei Hautentzündungen oder in der Homöopathie bei chronischen Atemwegsentzündungen, Nachtschweiß, Durchfall sowie Entzündungen des Verdauungssystems empfohlen. In der Homöopathie wird zudem die Wurzel verwendet.

Auch in der Küche sind die schönen blauen Blüten des Vergissmeinnicht gut einzusetzen. Sie sind eine essbare Dekoration für Salate oder Dips.

Der Grundgeschmack der Blüten erinnert an Grünen Tee.

Die Blume steht für Treue und ewige Liebe. Die blauen Blüten erinnern gemäß dem Volksglauben an die Augen frisch verliebter Menschen. Vergissmeinnicht sind als Treuebeweis meist vom Mann an die Frau verschenkt worden.

Eine Sage erzählt: Als ein Liebespaar einst am Fluss spazieren ging, entdeckte das Mädchen am Ufer eine blaue Blume. Ihr Liebster stieg hinab, um die Blume zu pflücken. Dabei fiel er in das Wasser und wurde fortgerissen. Er konnte seiner Liebsten nur noch zurufen „Vergiss mein nicht!“

Vergissmeinnicht ist auch ein internationales Symbol für Erinnerung und liebevollen Abschied, verbunden mit dem Wunsch, nicht aus dem Gedächtnis eines geliebten Menschen verdrängt zu werden.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

- **7.2.**, 18.30 Uhr: „Alte Geschichte neu erzählt: Der Europäische Grauwolf“, Vortrag und Film, mit Nabu-Wolfsbotschafter Lothar Andrä. 8/3 € (inkl. kleinem Imbiss), Anmeldung bitte bis 5.2.
- Der Bot. Garten ist während der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ an drei Tagen (17. bis 19.2.) am Stand der Leipziger Kleingärtnerverbände in Halle 1 mit Infos und Mitmachaktionen vertreten.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

28. Jahrgang, 315. Ausgabe – Leipzig im Februar 2020

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

**Ausgabe 3/2020 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. März 2020.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 14. Februar 2020.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Die jüngsten Gartenjahre haben uns einen Vorgeschmack auf Wetterextreme und Klimaschwankungen beschert. Auf dieses Thema einzugehen, ist integrierter Pflanzenschutz. Alte (frühe) Sorten sind gefragt.

Pomona war die römische Göttin der Baumfrüchte, wozu neben dem Apfel auch die Birnen, Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Mandeln, Hasel- und Walnüsse gehören. Ganz so eng wird der Kreis aber nicht gezogen, denn auch die Beerensträucher und Erdbeeren kommen hinzu; auch wenn Erdbeeren, Him- und Brombeeren keine echten Früchte darstellen, sondern eine Sammelnussfrucht sind.

Bei allen Obstsorten muss man heute feststellen, dass ehemals alte und robuste Sorten durch anfälligerer ersetzt wurden, die letzten Endes nur noch dank chemischer Behandlungen gut gedeihen. Das kann man beispielhaft an den Kirschen aufzeigen.

Der Buchtipp

Muss ein Garten während des Winters „tot“ aussehen? Die Autorin sagt „nein“ und tritt mit ihrem Buch den Gegenbeweis an. Klug ausgewählte Pflanzen setzen auch in der „grauen Jahreszeit“ Akzente mit Formen und Farben. Einige Früh- oder Winterblüher hier, ein farbiges Gras dort, zwischendurch leuchtendrote Beeren – auch im Winter gibt es Blickfänge; und die Vögel freud der gedeckte Tisch. Auch wenn sich im Kleingarten nicht alles umsetzen lässt, enthält das Buch eine Menge Anregungen für die Gartenplanung. *Lebendige Gärten im Winter*; Eugen Ulmer 2019; Iris Ney; 160 S., fester Einband; 20,3 cm x 27,1 cm; ISBN 978-38186-00822; 24,95 EUR



Bis in die 1950er Jahre war die Versorgung mit Obst regional strukturiert. Obstwiesen mit Fruchtarten, die nach und nach reiften und so über einen langen Zeitraum die Bevölkerung versorgten, verloren mit

Öffnung des Marktes und dem Import von Früchten aus wärmeren Regionen an Bedeutung. So kamen Kirscharten aus der Mode, die in Deutschland frühe Erträge brachten und die nicht gespritzt werden mussten, da zu dieser Zeit die Schadinsekten noch nicht ausgebildet waren. Erst im Laufe des Sommers kann sich die Fruchtfliege so vermehren, dass sie madige Früchte hervorbringt. Die einheimischen Kirschen hatten eine weichere Haut und waren weniger transportfähig. Sie hatten aber einen vortrefflichen Geschmack und waren auch zum Einkochen, wozu neben den ganzen Früchten auch Marmelade, Saft und Kompott zählen, bestens geeignet. Die heute im Supermarkt erhältlichen Kirschen können mit diesem Geschmack keineswegs mithalten. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Verträglichkeit. Die mittelfrühen helleren Kirschen werden besser vertragen als die späteren dunklen Sorten und können von Allergikern verzehrt werden.

Auch in unseren Gärten zeigt sich der Klimawandel: die Sommer sind heiß und trocken oder fallen buchstäblich ins Wasser, die Winter sind mild, Stürme gesellen sich hinzu. Bereits durch kleine Umstellungen kön-



nen wir unsere Kleingärten auf diese neuen Bedingungen einstellen.

Um ein einfaches Beispiel zu nennen: Gartenböden müssen keine schweren Lasten tragen und können daher unbefestigt sein. So gelangt Regenwasser zurück ins Grundwasser und kann dieses erneuern. Hochwasser können besser versickern. Der offene Boden bietet einen weiteren Vorteil: Bei großer Hitze können durch die Verdunstungskühle der feuchten Erde Temperaturspitzen gemildert werden. Übrigens sind auch Schotterflächen auf dem Boden eine Art der Versiegelung, mit allen negativen Folgen.

Erik Behrens
Gartenfachberater der Gartenfachkommission des SLK und zertifizierter Pflanzendoktor

Erik Behrens
Gartenfachberater der Gartenfachkommission des SLK und zertifizierter Pflanzendoktor

DiNo-Diskotheek
Musik & Moderation
zu Ihrem **Gartenfest**
Beste Unterhaltung seit 1978

DiNo-Diskotheek
Norbert Zschörnig
Äußere Leipziger Straße 21
04435 Schkeuditz
Tel.: +49 (0) 3 42 04 - 6 10 22
mobil: +49 (0) 1 77 - 2 56 10 22
www.DiNo-Diskotheek.com

Logos: KLICK SACHSEN, SLKcard, EVD, A.B. Grafi

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301